

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1849**

64 (17.8.1849) Beilage zum Amtsblatt

## Beilage zu No. 64

des Sinsheimer, Neckarbischofsheimer, Wieslocher Amtes, u. Verkündigungsblatt.

[564] Nr. 14,067. In der Nacht vom 27. auf den 28. Juli wurden in Treschlingen durch Einsteigen folgende Gegenstände entwendet:

- 48 Stränge wergenes Garn, worunter 2 Stränge f. g. reewergenes, im Werth von 4 fl. 40 fr.
- 2 hänsene Tischtücher mit dem Zeichen K. B. 3 fl.
- 2 hänsene gebildene Tischtücher 3 fl. 40 fr.
- 1 f. g. nachwergenes Tischtuch 40 fr.
- 3 Handtücher, worunter 2 gebildene, 1 fl.
- 1 schwarzseidenes Halstuch mit schwarzen Blumen 1 fl.
- 1 nicht gefülltes Kopfsissen von blau und weißem Barchent zu 36 fr.
- 1 Oberbett mit neuen Federn gefüllt, von grauem Sacktrillich, die leze Seite nach Außen gefehrt, 4 fl.
- 1 zwischener Sack mit dem Zeichen: „Johann Ziegler von Ittlingen No. 12,“ 48 fr.
- 1 altes Oberbett ohne Zeichen von selbstgemachtem Trillich, ungefähr 5 Pfund Federn enthaltend, 2 fl. 30 fr.
- 1 zwischener und 1 leinener Sack, der letztere ½ Pfund Federn enthaltend, 1 fl.

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den z. Z. unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 13. August 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.

A. A.

F r e e h.

Kraus, act. jur.

### Liegenschaftsversteigerung.



[551] Steinsfurth. Donnerstag den 6. Septemb. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden die Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Zimmermanns Jakob Weßel auf hiesigem Rathhause versteigert und bei erreichtem Schätzungspreise endgiltig zugeschlagen.

1. Schätzungspreis.  
Die untere Hälfte eines zweistöckigen Bohnhauses, eine halbe Scheuer, Stall und zwei Schweinställe an der Landstraße, neben Ludwig Geiser und Georg Braun, sammt ½ Hausgärtchen 950 fl.
2. 72<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker in der Aue, neben Gg. Adam Kramer, anders. Jakob Barth jung 80 fl.
3. 1 Morg. 75<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker in der Helden, neben Jakob Speck u. Jakob Leonhards Wtb. 200 fl.
4. 65<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker auf dem Dörndelsberg, neben Georg Kramer u. Peter Rau 50 fl.
5. 61<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker am Kuchenacker, neben Franz Adam Merkel, anders. Michael Leippe Erben 60 fl.
6. 1 Brtl. 19<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker in der Rechen-

helden, einseits Johannes Pfoh, anderseits Stiftgut 90 fl.

7. 1 Brtl. 62<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im Ebertsgrund, einf. Adam Kramers Erben, andf. Jakob Laber 100 fl.

8. 60<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im breiten Loch, einf. Georg Hockenberger, andf. Georg Kirchgäßner 80 fl.

9. 76<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker in der Sommerhelden, einf. Peter — andf. der Weg 50 fl.

10. 1 Brtl. 52<sup>4</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im Schindert, neben Wilhelm Ludwig und Georg Laber, Bäcker 200 fl.

11. 1 Brtl. 38 Ruth. Acker im Müsenberg, neben Friedrich Kersch und Georg Adam Kramer 80 fl.

12. 1 Brtl. 81<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im Kaiser, einf. Jakob Ziegler, andf. Stiftgut 90 fl.

13. 86<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im Rulschwanz, neb. Jakob Laber und Christian Schrank 60 fl.

14. 91<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker am Kirhardter Berg, neben Georg Adam Kramer und Georg Hurel 50 fl.

15. 47<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruthen Acker in der Ackerbacher Helden, neb. Wilh. Weßel u. Karl Bihn 50 fl.

16. 1 Brtl. 36<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker in der Winterhelden, neben Jakob Bamberger und Peter Klingner 70 fl.

17. 78<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker am Eichelberg, neben Gottlieb Münchs Erben und Peter Kres 50 fl.

18. 1 Brtl. 4<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Weinberg in der mittlern Höh, beiderf. Andr. Kersch 60 fl.

19. 1 Brtl. 68<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker am Hettensberg, neben Anstößer und Gottlieb Obländer 75 fl.

20. 23<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. alt. Maßes Acker am Kagenstein, neben Joh. Bickel und David Wolbert 45 fl.

21. 73<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Weinberg im Kallenberg, neben Martin Klingmann u. Peter Leippe 20 fl.

22. 73<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Acker im Eichelberg, neben Georg Adam Gruber und Kasp. Hammer 50 fl.

23. 5<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ruth. Krautgarten im Kochlöffel, neben Wilhelm Kramers Frau u. Georg Weiß Erben 15 fl.

24.	10 $\frac{1}{10}$ Ruth. Krautgarten in den mittlern Gärten, neben Michael Reuters Erben und Michael Leipps Erben	20 fl.
25.	Ungefähr 1 Brtl. Acker im Kuhschwanz, neben Käufer selbst und Jakob Weickum	45 fl.
26.	81 $\frac{1}{10}$ Ruth. Acker im Kellersloch, neb. Aufstößer und Martin Leipps Erben, das untere Theil	40 fl.
27.	10 $\frac{1}{10}$ Ruth. Weinberg im alten Berg, neben Pet. Rau und Peter Leonhards Erben	15 fl.
	Summa	2695 fl.

Steinsfurth, am 9. August 1849.  
Das Bürgermeisteramt.  
G o o s.

Hafner.

### Liegenschaftsversteigerung.

 [562] Steinsfurth. Nachverzeichnete Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Landwirths Peter Dick kommen

Freitag den 14. September l. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung und werden endgiltig zugeschlagen, wenn das höchste Gebot nicht unter dem Schätzungspreise bleibt:

1. Schätzungspreis.  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung und Schweinfälle nebst Hausgärtchen von ca. 30 Ruth. an der Ehrstädter Straße, eins. Adam Dicks Erben, anders. Josua Weil 1000 fl.
2. 2 Brtl. alten oder 2 Brtl. 10 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker in der Beischlingen, neben Mich. Kessior und Mich. Welker 100 fl.
3. 2 Brtl. alten oder 2 Brtl. 10 $\frac{2}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker im Kaiser, neben Peter Haber und Philipp Streib 100 fl.
4. 1 Brtl. 22 Ruthen alten oder 1 Brtl. 62 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker am Eichelsberg, neben Rud. Dolls Erben u. Adam Dicks Erben 80 fl.
5. 1 Brtl. 9 Ruth. alten oder 1 Brtl. 29 Ruth. neuen Maßes Wiesen zu Köhrig, beiderseits Stifftgut 110 fl.
6. circa 2 Brtl. 20 Ruth. alten oder 2 Brtl. 62 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker im See, neben Jakob Dick und Christian Schrank 120 fl.
7. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker im Viehtrieb, beiderseits Mich. Borberger 80 fl.
8. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$  Ruth.

- Schätzungspreis.
- neuen Maßes Acker im Viehtrieb, einers. Mich. Borberger, ands. Allmend 80 fl.
  - 9. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker in der Rechenhelden, neben Jakob Dick und Konrad Richter 80 fl.
  - 10. 1 $\frac{1}{2}$  Brtl. Acker im Kaiser, neben Karl Schwab und Mich. Neuter 100 fl.
  - 11. 1 Brtl. 23 $\frac{1}{10}$  Ruth. alten oder 1 Brtl. 65 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker zu Ackersbach, neben Wilhelm Ludwig und Georg Weiß 90 fl.
  - 12. 1 Brtl. 10 Ruthen alten oder 1 Brtl. 31 $\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Maßes Acker im Hettenberg, neb. Peter Wanner u. Ansfößer 50 fl.
  - 13. 2 Brtl. 1 $\frac{1}{10}$  Ruth. alten oder 2 Brtl. 13 Ruth. neuen Maßes Weinberg auf der mittlern Höh, neben Wilhelm Ziegler und Jakob Sarbach 50 fl.
  - 14. 1 Brtl. 6 Ruth. Wiesen an der Goldsbach, neben Georg Adam Weißer und Wald 100 fl.
- Summa 2140 fl.

Steinsfurth, den 11. August 1849.  
Das Bürgermeisteramt.  
G o o s.

Hafner.

### Liegenschaftsversteigerung.

 [563] Reichen. Da bei der in No. 55 und 56 dieses Blattes anberaumten Liegenschafts-Versteigerung der Joseph Beck's Eheleute kein Steigerer erschienen ist, so wird Tagfahrt zur Vornahme der zweiten Versteigerung auf

Freitag den 31. August l. J.,  
Mittags 12 Uhr,

festgesetzt.  
Reichen, den 11. August 1849.  
Das Bürgermeisteramt.  
D ö r r.

vdt. Edelmaier,  
Rathschbr.

Helmstadt, Amt Neckarbischofsheim.

### Liegenschaftsversteigerung.

 [565] Die zur Gantmasse des Kristof Groß gehörigen Liegenschaften werden Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigt und bei erreichtem Schätzungspreise endgiltig zugeschlagen.

Dies bringt zur Kenntniß  
Helmstadt, den 7. August 1849.  
Das Bürgermeisteramt.  
Steiner.

vdt. Seuges.

Helmstadt, Amt Neckarbischofsheim.

### Liegenschaftsversteigerung.



[566] Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden Dienstag den 4. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, S. E. Großherzogl. Rechnungsrath Muth in Heidelberg gegen Gg. Herbold Erben dahier, Forderung betreffend, den Letztern so viele Liegenschaften versteigt als zur Befriedigung des Gläubigers nothwendig ist. Der endgiltige Zuschlag erfolgt nach Erreichung des Schätzungspreises.

Dieses bringt zur öffentlichen Kenntniß. Helmstadt, den 7. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Steiner.

vd. Senges.

### Haber versteigerung.



[567] Steinsfurth. Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in hiesigem Rathhause 30 Malter Haber versteigert.

Steinsfurth, den 15. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

G o s.

Hafner.

### Liegenschaftsversteigerung.



[568] Steinsfurth. Die unten beschriebenen Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Christian Mitsch kommen

Freitag den 14. September l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

zur Versteigerung, wobei der endgiltige Zuschlag ertheilt wird, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht.

Schätzungswerth.

1.

Ein neu erbautes Wohnhaus an der Goldbach, neben Kaspar Mitsch und Georg Walter 600 fl.

2.

30 Ruthen Acker in der Rechenhelden, neben Georg Braun und Stiftgut 70 fl.

3.

1 Viertel Acker auf der Hardt, neben Schreiner Leippe und Jakob Oster 40 fl.

4.

34 Rth. Acker in der Ackerbach, neben Elias Ludwig und Franz Heberle 90 fl.

5.

1/2 von 3 Viertel Acker in der langen Hecken, neben Jakob Littig und Altbürgermeister Mich. Leonhardt 70 fl.

6.

1/2 von 1 Brtl. 31 Ruthen Acker im Steingebieß, neben Bernhard Würfel und Jakob Speck 65 fl.

7.

71 Ruthen Acker auf dem Hettenberg, neben Adam Kramer und Jakob Littig 70 fl.

8.  
1/2 von 1 Brtl. 47 2/10 Rth. Wiesen in den Kellertswiesen, eins. Kaspar Maier, andf. Adam Lamertin 80 fl.

Summa 1085 fl.

Steinsfurth, den 11. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

G o s.

Hafner.

### Ankündigung.



[569] Hoffenheim. Im Gerichtszugriffswege wird Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hier eine Kuh im Anschlag zu 80 fl. öffentlich versteigert.

Hoffenheim, den 11. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

vd. Stephan.

### Zur Belehrung und Unterhaltung.

#### Schreiben eines Vaters.

Die Konstitutionelle Zeitung veröffentlicht aus den zu Rastatt gefundenen Papieren nachfolgenden Brief des Professors Liedemann in Heidelberg an seinen Sohn, den ehemaligen Commandanten von Rastatt: Heidelberg, den 16. Juli 1849.

Mein Sohn! Mit wahrer Betrübniß, muß ich offen bekennen, habe ich Deine Zeilen vom 13. Juli erhalten, die mir leider die traurige Gewißheit brachten, daß Du Dich in Rastatt befindest. Bisher hielt mich das Vertrauen zu Deiner Ehrenhaftigkeit und Besonnenheit ab, der in öffentlichen Blättern verbreiteten Nachricht, daß Du Kommandant in Rastatt seiest, Glauben zu schenken. Sehr schmerzhaft hast Du mich aus dieser Täuschung gerissen.

Gleich bei Deiner Ankunft aus Griechenland, da gewissenlose und durch Wahnsinn verblendete Demokraten Dich und Deine militärischen Kenntnisse in der revolutionären Bewegung zu benützen gedachten, habe ich Dich aufmerksam gemacht, daß es sich dabei nicht um die Aufrechthaltung und Verteidigung der deutschen Reichsverfassung und um die Erlangung der Einheit und Macht des theuern deutschen Vaterlandes handle; — es gelte vielmehr der Durchführung der rothen Republik. Im vorigen Jahre hatrest Du den schändlichen Einflüsterungen des ehrgeizigen Hecker kräftig widerstanden; ich bestürmte Dich daher mit Bitten, auch jetzt Widerstand zu leisten, und Deinen Namen und Deine Ehre nicht durch Theilnahme an einer schlechten Sache zu beslecken. Wenn meine Bitten und vorgebrachten Gründe Dich nicht überzeugten und auf dem rechten Wege zu erhalten vermochten, so wird die Bekanntmachung des kurzschichtigen Brentano, die ich zur Notiz beilege, Dir gewiß die Augen öffnen.

Buben sind es, welche das große Unheil und die nie zu tilgende Schande über das schöne Baden gebracht haben. Du wirst nun die Ueberzeugung gewinnen, daß Du nicht im Bunde mit ebrenhaften Männern, sondern mit niederträchtigen, ehrsüchtigen, geldgierigen, verblendeten Menschen, mit einer wa-

ren Räuberbande und dem Auswurfe aller Nationen Europa's eine schlechte und schändliche Sache vertheidigst.

Du gehörst zu den wenigen edlen Gemüthern, die in neuester Zeit durch den glühenden Wunsch, dem deutschen Volke Einheit und Freiheit erringen zu helfen, vom rechten Wege abgelenkt, und zum bedenklichen Aeußersten hingerissen sind; Das erkenne und bedenke.

Ich beschwöre Dich nochmals bei Allem, was heilig ist, bei dem Glauben an Gott, den Alles gerecht Vergeltenden, bei der Lehre von Christus, in der Du erzogen bist, bei der Liebe zu Deinen armen Eltern und zum theuern Vaterlande, eine Bahn zu verlassen, die dem Namen, den Du trägt, nur ewige Schande bereiten und Dir unfehlbar den verdienten Tod eines Verbrechers zuziehen wird. Habe Erbarmen mit Deinen alten Eltern, die am Rande des Grabes stehen, schone Deine arme Frau und Dein Söhnchen, und vor Allem gedenke Deiner guten, zärtlichen Mutter, die Deinen Tod nicht überleben wird. Hüte Dich, den Fluch der Mit- und Nachwelt und aller der Mitmenschen auf Dich zu ziehen, deren Lebensglück Du zu zerstören begonnen hast.

Mache einen Versuch, wenn Du es vermagst, die irrefeleiteten und verblendeten Soldaten, welche den Fahneneid gebrochen, und im Rausch ihre Fahnen in den Roth getreten haben, unter denen Tausende gefochten, geblutet und gestegt haben, und darunter auch dein verstorbener Onkel, der brave Oberst von Holzing, zur Besinnung und zur Pflicht gegen das Vaterland zurückzuführen. Vertraut auf die Gnade des Großherzogs, in dessen Brust ein edles Herz schlägt. Die im Mai erschienene Amnestie des Großherzogs für die zu ihrer Pflicht zurückkehrenden Soldaten lege ich bei; theile sie ihnen mit; da ganz Baden von den Reichstruppen besetzt ist, so ist jeder Versuch, Rastatt zu vertheidigen, nicht nur vergeblich und tollkühn, sondern es ist selbst ein ehrloses, schändliches Beglücken. Bedenke, daß der Tod jedes in oder vor Rastatt fallenden Kriegers ein Mord ist, und daß dieser Dir, als dem Kommandanten, zur Last fällt. Hüte Dich, Dein Gewissen zu belasten. Es gibt ein Jenseits.

Du bist verwundet; sieh die Wunde als einen Wink der Vorsehung an, damit nicht andere schon gegossene Kugeln Deinem Leben ein ehrloses Ende machen. Solltest Du taub gegen die Bitten Deines alten Vaters sein und gegen das Flehen Deiner bekümmerten Mutter, Deines Weibes, und Deines Söhnchens, nun dann kann ich nur beklagen, daß die Kugel, die Dich verwundet, Dir nicht das Leben geraubt hat. Solltest Du, durch Gottes Gnade erleuchtet, zur Einsicht kommen, daß Du auf falschen Wegen wandelst, und solltest Du, meinen Bitten Gehör gebend, so glücklich sein, den Kampf um Rastatt zu beendigen, dann hoffe ich und wünsche ich, daß Du Gnade finden mögest.

Verlasse alsdann Deutschland und Europa so schnell als möglich, und gehe zu Deinem durch Hecker verführten jüngsten Bruder nach Amerika. Die Mittel zur Ueberfahrt werde ich Dir bei Deinem Onkel in Bremen anweisen; ernähre Dich als fleißiger Landmann. Es ist der einzige Weg, der Dir im glücklichsten Fall übrig bleibt.

Nochmals beschwöre ich Dich, Dein Ohr nicht den Bitten und dem Rath Deines alten Vaters, Deiner tief betrübten Mutter zu verschließen. Bedenke, daß alle die mannigfaltigen Widerwärtigkeiten, die Dich im Leben betroffen haben, vorzüglich daraus entsprungen, daß Du für guten Rath taub warst. Von Dir hängt es ab, ob dies die letzten Zeilen sind, die Du von der Hand Deines Vaters zu Gesicht bekommst. Gott erleuchte Dich, das ist jetzt der einzige Wunsch, den Dein treuer Vater hegt.

Liedemann.

#### Ueber die Vermehrung der Bienen.

Ein Hr. Pfarrer Semlitsch aus Steyermark wirft die Schuld, daß die Bienenzucht nicht gedeihen will, auf den Hang der Bienenbesitzer, ihre Bienen so oft als möglich schwärmen zu lassen, um möglichst viele Stöcke zu erhalten, die aber sämmtlich später zu Grunde gehen. Er hält folgendes Verfahren ein: Wenn zwei alte Stöcke ihre ersten Schwärme gegeben haben, so werden sie auf einander gestellt und zwar der ältere auf den anderen. Ein durchlöcheretes Brett wird dazwischen angebracht. Der obere Stock wird dann im Spätjahr, nachdem die Bienen in den unteren getrieben sind, als Ertrag weggenommen. Man erhält auf diese Art von 2 Stöcken nur einen als Vermehrung, die Stöcke selbst aber werden um so besser und mehr werth, als wenn man alle Nachschwärme aufgenommen hätte. In Steyermark behaupten viele Bienenzüchter, daß das so sehr verschrieene Tödten der Bienen deshalb nicht umgangen werden könne, weil gerade die überschweren Stöcke sehr häufig einer feuchtenartigen Krankheit unterworfen wären, welche sie in kurzer Zeit und fast nimmer bald nach dem Erreichen des höchsten Gewichtes zu Grunde richteten. Wäre dies begründet, so erschiene das Nichttödten der Stöcke als ein falsch angewandtes Mitleid, nach welchem man auch kein anderes Thier schlachten dürfte. Die Sache ist wichtig genug, und es wäre sehr zu wünschen, daß man hierüber genauere Erfahrungen von alten erfahrenen Bienenzüchtern einholen mögte. Die Vorschrift aber des Hrn. Pfarrers Semlitsch dürfte zwischen der Tödtung und dem vortheilhaftesten Ausnützen der Stöcke den geeignetsten Mittelweg einhalten, wenn dagegen auch nicht zu läugnen ist, daß jener Honig verloren geht, den die, dem Tode im Frühling verfallenen Bienen noch im Winter verzehren. (Landw. Berichte.)

\* In Amerika sind neuerdings Regenschirme im Gebrauch, an deren Rand rund herum eine Rinne angebracht ist, mittels welcher das Wasser an einer Stelle abläuft.

\* Eine Reise von Mühlhausen nach Straßburg dauerte im Jahre 1500 — acht Tage, 1600 — sechs Tage, 1700 — vier Tage, 1800 — zwei Tage, 1848 — zwei Stunden!

#### Frankfurter Course vom 13. August.

Neue Louisd'or 11 fl. 6 kr. Friedrichsd'or 9 fl. 53 1/2 kr.  
Ducaten 5 fl. 39 kr. 20 Frank-Stücke 9 fl. 38 kr. Holl.  
10fl.-Stücke 10 fl. 1 kr. Engl. Sovereains 12 fl. 3 kr.